

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einführung: Poietologische Theologie	1
I. <i>Verbum efficax</i>	2
II. <i>Deus poeta</i>	2
III. <i>Homo poeta</i>	3
IV. <i>Poesie des Versprechens; die Mandate</i>	3
V. <i>Zeitenbruch</i>	5
VI. <i>Verschränkung der Zeiten</i>	6
VII. <i>Zeitliche Wahrheit: »Geschichtswahrheit«</i>	7
VIII. <i>Promissio und kommunikative Urteilsform</i>	8
IX. <i>Dreigliedriger Wissenschaftsbegriff: Geschichte, Philosophie, Poesie</i>	9
X. <i>Exemplarische Konkretionen poietologischer Theologie</i>	13
1. <i>Schöpfung als erfüllter Wunsch, als erhörte Klage</i>	13
2. <i>Errettung im Wortwechsel</i>	13
3. <i>Gegen spekulative Verallgemeinerung</i>	14
4. <i>Aufhebung einer Alternative</i>	16
5. <i>Fixierung auf Aussagen</i>	17
XI. <i>Zusammenfassung</i>	18

Erster Teil

Lebensgeschichten

1. Wer bin ich?	
Gott als Autor meiner Lebensgeschichte	21
I. <i>Individualität und Sozialität</i>	21
II. <i>»Gedanken über meinen Lebenslauf«</i>	25
III. <i>In Geschichten verstrickt</i>	27
IV. <i>Der Poet der Welt</i>	30
V. <i>»De te fabula narratur«</i>	33
VI. <i>»Gott versteht mich!«</i>	36

2. Leidend loben	
Das Wortamt des Dichters	41
I. In der Bibel leben	42
II. Vor-geschrieben	44
III. Bibelexegese im Erzählen eines Menschenlebens	46
IV. Irreguläres Pfarramt	48
3. »Der du die Zeit in Händen hast...«	51
I. Ein Heiliger	51
II. Zeitlieder	53
III. »Der du die Zeit in Händen hast...«	54
1. »absolut jüdisch«	56
2. Allgemeine Vergänglichkeitsklage?	57
3. Sündige Vergänglichkeit; Zorn und Gnade	58
4. »Gezahlte« Zeit	60
5. Der eine Gott – die eine Zeit	62
6. Kampfzeit	63
7. Angefochten	63
4. Ichfindung als Gottesfluch	65
I. »Gottesvergiftung«	65
II. Furcht und Liebe	67
III. Unmittelbarkeit?	67
IV. Particula veri	69
V. Ambivalenz des Kampfes	70
VI. Halt Gott, was er verspricht?	71
5. Der neuzeitliche Narziß	73
I. Kurzschluß	73
II. Epochengestalt	74
III. Spekulieren?	76
IV. Der Spiegel zerbricht	77
V. »Ich, ich, ich ...«!	78
VI. Keine finstere Nacht	80
VII. Selbstverhältnis als Gottesverhältnis	80
VIII. Widerfahrnisse	82
6. Zeit des Schweigens	86
I. Im Zitat reden	88
II. stille sein	89
III. Dennoch communicable	92
IV. »das ich nenne nicht«	93

Zweiter Teil

Gott im Wort

7. »Die Furcht, daß es Gott nicht gebe«	97
I. Letzte Spur von Theologie	97
II. Hart neben dem Verstummen	99
1. Die vollendete Gerechtigkeit als wesentliches Gottesprädikat	99
2. Redemodus	102
3. Rezeption des Bilderverbots	104
4. Die Unterscheidung von finitum und infinitum	107
5. »Solidarität alles Lebendigen«	109
III. Metaphysische Trauer	109
IV. Dennoch	111
8. Das Sein Jesu Christi im Glauben	112
I. »Einheit« in Philosophie und Theologie	112
II. Ontologie der Selbstrechtfertigung	114
III. Das Sein Gottes als unausdenkbare Gabe	118
IV. Das kommunikative Sein Jesu Christi im Glauben	120
V. Zwischen Monismus und Dualismus	123
9. Das Wunder der Gottesgemeinschaft	128
I. Das »ander« Wort	128
II. Die Bedeutung des Buches Hosea	130
III. Inhabitatio	132
IV. Promissionale und responsorische Dynamik	133
V. Kein Verhältnis ohne Differenz	135
10. Paradox	137
I. Gegen alle Erwartung	137
1. Eine Urszene	137
2. Die Denkkategorie	138
II. Entschärfung	139
11. Poietologische Trinitätslehre	142
I. Vom Gottesdienst her und auf den Gottesdienst hin	142
II. Der dreieine Poet	144
III. Trinitätslehre als allgemeine Gotteslehre?	144
12. Im Zeitenbruch	149
I. Zwischen altem und neuem Aon	149
II. Dem Bösen zum Trotz	150
III. Der Gekreuzigte und das Wort vom Kreuz	153
IV. Lebenslauf und Weltlauf	155
V. Apokalyptik und Lebensmut	156
VI. Verborgener und offenbarer Gott	158

13. Die Zukunft Jesu Christi zum Letzten Gericht	161
I. Das Letzte Gericht als religionsphilosophisches Problem	162
1. Umformung; Antinomismus und Nomismus	162
2. Weltgeschichte als Weltgericht?	164
3. Negative Dialektik?	170
II. Das Weltgericht als Weltvollendung	172
14. Das Seufzen der Kreatur	187
I. Röm 8, 18–25 und sein Kontext	187
II. Rettung aus selbstverschuldetem Verderben	188
III. Verborgene Herrlichkeit	193
IV. Gerettet?	195
15. Wann endlich hat das Böse ein Ende?	198
I. Angefochtene Gewißheit	198
II. Bewältigung des Bösen?	200
III. Das Böse im Gebet	201
1. Gottes Sache	201
2. Mala und malum	203
3. »mali admixti«	204

Dritter Teil

Wort und Geist

16. Neuer Geist in alten Buchstaben	209
I. Neuer Geist	209
II. Alte Buchstaben	212
III. Das mündliche Evangelium	212
IV. Der verbindliche Text	214
V. Raum der Stille	215
VI. Neuer Geist in alten Buchstaben	219
17. Lust am Wort	221
I. Schicksalsgemeinschaft; »in seinem Wort mein Glück«	221
II. Meditation: Umgang mit Gottes Wort	222
III. Der Psalter als Spiegel	223
IV. Alles hat seine Zeit	225
V. Mit Lust und Liebe	226
VI. Aliment und Element	228
VII. Hör- und Leseraum	229
18. Engel sind Hermeneuten	230
I. Gottes Boten	230
II. Erzähltes Ereignis	232

III. Teilgabe am Lobpreis	233
IV. Ereignis und Institution	235
V. Die Konkretion der Gottesherrschaft	237
VI. Engel und Teufel	238
 19. Erzählung und Erklärung	
Das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaften	240
I. Das Problem	240
II. Kinderphysik	241
III. Promissio und narratio	242
IV. Erzählung und Erklärung	245
V. Geschichte und Logik	247
VI. Stolz und Demut	249
VII. Vernünfte und Einfälle	250
VIII. Poesie und Physik	252
 20. Passion und Wissen	255
I. Rechter Umgang mit dem Wissen	255
II. Vita passiva	256
III. Theologia crucis naturalis	258
IV. Eigene Überzeugungskraft	259
V. Wider erfahrungsvergessene Spekulation	261
VI. Die von Absolutismen befreite Vernunft	262
VII. Analogien	264
 21. Geistgabe und Bildungsarbeit	266
I. Quae faciant theologum?	266
II. gratia Spiritus	268
III. tentatio	271
IV. experientia	273
V. occasio	275
VI. sedula lectio	277
VII. bonarum artium cognitio	278
VIII. habitus θεόσοδος	279
 22. Das letzte Wort: die göttliche Aeneis	280
I. Der Text	280
II. Wie kommt Erfahrung zur Sprache?	283
III. Anti-Sphragis	284
IV. Bettlerschaft	287
V. Unerschöpflichkeit des Lernens und Verschiedenheit der Erfahrung	289
VI. ›Standesgemäße‹ Erfahrung	291
VII. Text und Erfahrung	294
VIII. Erfahrung der Anfechtung	296
IX. Drei verschiedene Erfahrungen	298

X. »Schriftprinzip«?	299
XI. Reichtum und Armut	300
Entstehungs- und Veröffentlichungsnachweise	302
Register	
Bibelstellen	307
Personen	314
Sachen	318